

Mediendiensteleistungen

Die Konjunktur der Mediendiensteleistungen (Druckereien und Verlage sowie Filmindustrie und Rundfunk) erholte sich 2010 nach dem Krisenjahr 2009 nur zögerlich. Die Abhängigkeit von den Werbeausgaben der Wirtschaft und die zunehmende Verschiebung der Werbeetats hin zu den elektronischen Medien stellen einen großen Teil der Branche vor erhebliche Herausforderungen. Die uneinheitliche wirtschaftliche Lage spiegelte sich in den Innovationsaktivitäten der Unternehmen wider. Nachdem im Vorjahr insbesondere die Druckereien und Verlage erfolgreich Produkt- oder Prozessinnovationen einführen konnten, hatten 2010

Film und Rundfunk einen höheren Innovationsanteil vorzuweisen. Im Branchenmittel betrug die Innovationsquote 53 %, nach 52 % im Jahr 2009.

Die gesamten Innovationsausgaben nahmen 2010 um 0,17 Mrd. € ab und lagen bei 1,96 Mrd. €. Während Druckereien und Verlage ihre Innovationsbudgets auf 1,10 Mrd. € erhöhten, gingen sie bei Film und Rundfunk deutlich auf 0,86 Mrd. € zurück. Die Innovationsintensität (Innovationsausgaben in % des Umsatzes) der Mediendiensteleistungen betrug 2010 2,3 % (2009: 2,5 %). Der mit Produktneuheiten erzielte Umsatzanteil stieg um 2,3 Prozentpunkte

auf 10,8 %. Die prozessseitigen Innovationserfolge waren gegenüber dem Vorjahr rückläufig, mit einer durchschnittlichen Kosteneinsparung von nur noch 1,7 % und einem Umsatzanstieg durch Qualitätsverbesserungen von 1,3 %.

Für 2011 planten die Unternehmen eine Erhöhung der Innovationsausgaben auf 2,02 Mrd. €. 2012 sollen diese auf 1,87 Mrd. € fallen. Der Anteil der innovativ tätigen Unternehmen dürfte 2011/12 sinken. Nach einer Innovationsbeteiligung von 52 % 2010 planten für 2011 nur 46 % der Unternehmen sicher Innovationsprojekte durchzuführen. Für 2012 sinkt diese Quote weiter auf 40 %.

ACHTUNG: Mit dem Berichtsjahr 2008 wurde im internationalen System der Wirtschaftsstatistik eine neue Systematik der Wirtschaftszweige (WZ08) eingeführt. Dadurch ändert sich mitunter die Branchenzuordnung von Unternehmen. Dies betrifft in geringem Umfang auch die Mediendiensteleistungen. Im Vergleich zu früheren Ausgaben des ZEW-Berichtsjahres Innovationen umfasst die Branche nunmehr folgende Aktivitätsbereiche:

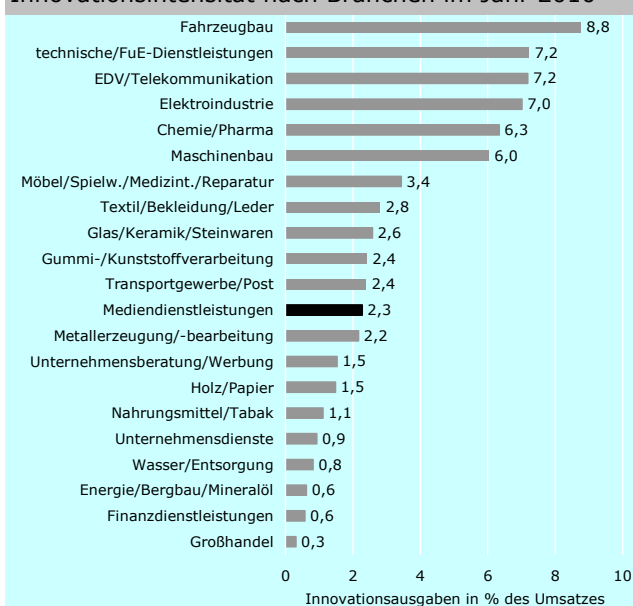
- Druckereien und Verlage (WZ08 18+58): Drucken von Zeitungen, Zeitschriften, Büchern und Prospekten sowie von sonstige Druckerzeugnissen, Druck- und Medienstufen, Binden von Druckerzeugnissen, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern, Verlegen von Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, Verzeichnissen, Computerspielen, Software und sonstige Medien, Online-Veröffentlichungen.
- Film und Rundfunk (WZ08 59-60): Herstellung von Filmen, Videofilmen und Fernsehprogrammen, Nachbearbeitung und sonstige Filmtechnik, Filmverleih und -vertrieb (ohne Videotheken), Kinos, Tonstudios, Herstellung von Hörfunkbeiträgen, Verlegen von Musikalien, Hörfunk- und Fernsehveranstalter, Übertragung von Hörfunk- und Fernsehsendungen, Ausstrahlung von Internet-Filmbeiträgen.

Neu zu der Branche zählen Online-Veröffentlichungen, das Verlegen von Software und Computerspielen, die Übertragung von Hörfunk- und Fernsehsendungen und die Ausstrahlung von Internet-Filmbeiträgen. Sie waren zuvor Teil der Branche EDV/Telekommunikation.

Die neue Brancheneinteilung wird zurück bis zum Berichtsjahr 2006 ausgewiesen. Zwischen 2005 und 2006 besteht ein Bruch in der Zeitreihe.

Der Bruch in der Zeitreihe wird außerdem dadurch verstärkt, dass gleichzeitig die statistischen Basiszahlen (Anzahl der Unternehmen und Beschäftigten, Umsatz) ab 2006 aus dem Unternehmensregister des Statistischen Bundesamts und nicht mehr, wie zuvor, aus den Fachstatistiken stammen.

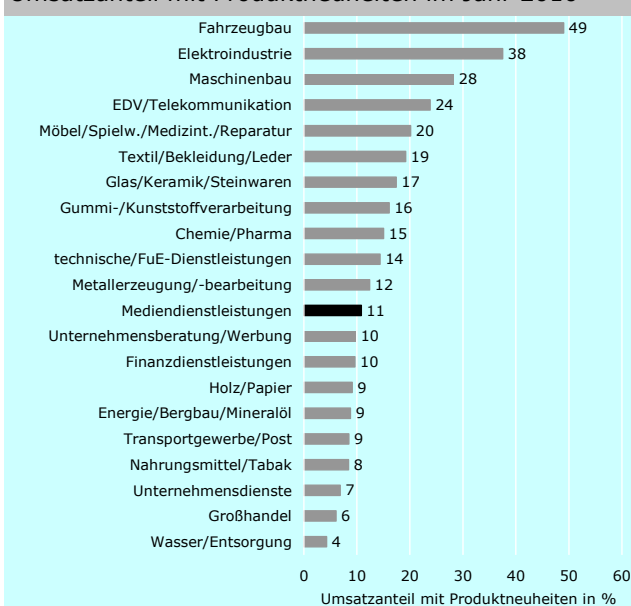
Innovationsintensität nach Branchen im Jahr 2010



Lesehilfe: Die Unternehmen der Mediendiensteleistungen gaben im Jahr 2010 2,3 % ihres Umsatzes für Innovationsprojekte aus.

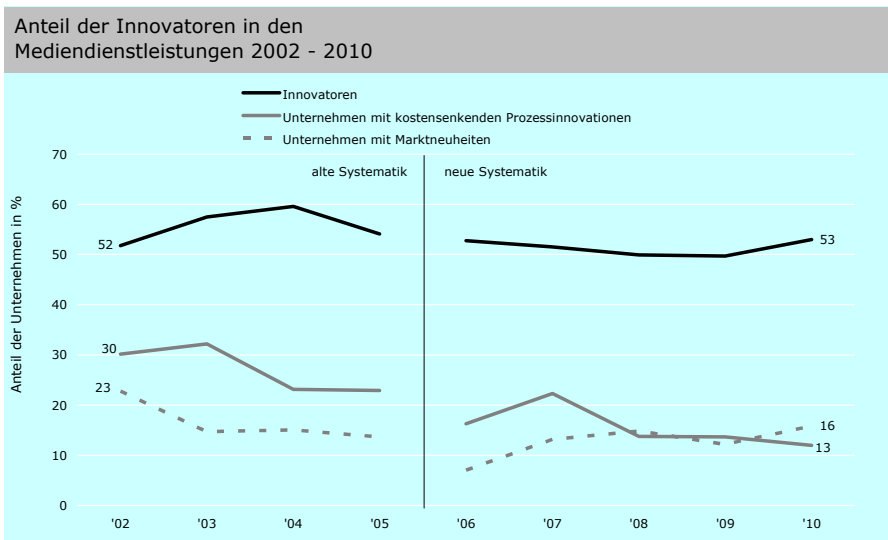
Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.

Umsatzanteil mit Produktneuheiten im Jahr 2010



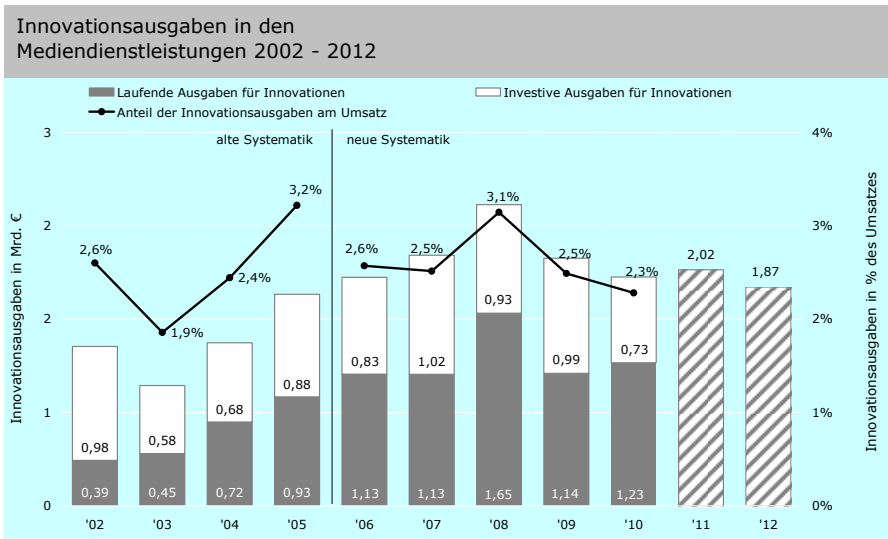
Lesehilfe: In den Mediendiensteleistungen wurden im Jahr 2010 11 % des Branchenumsatzes mit Produktneuheiten (= Produkte, die jünger als 3 Jahre sind) generiert.

Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.



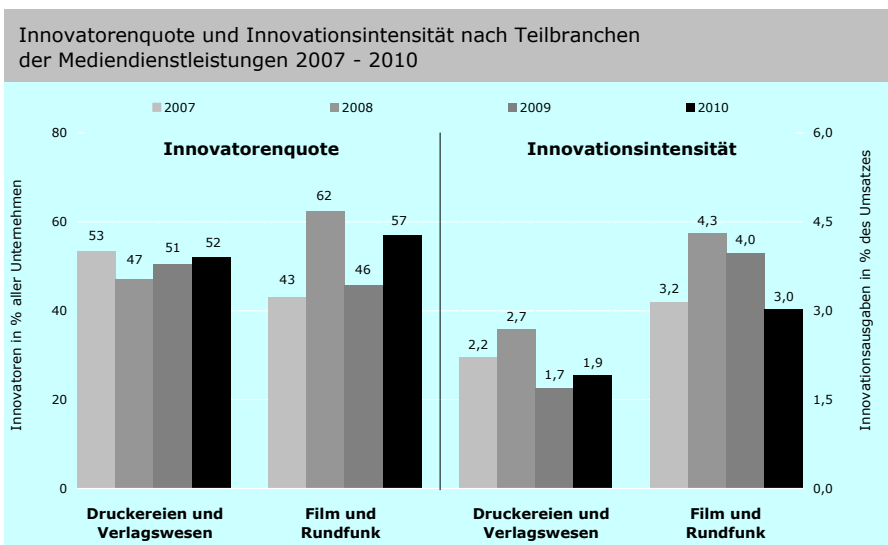
Lesehilfe: Im Jahr 2010 konnten 52 % der Unternehmen der Mediendienstleistungen erfolgreich neue Produkte oder Prozesse einführen. 16 % der Unternehmen führten kostensenkende Prozessinnovationen ein, 13 % der Unternehmen haben 2010 mindestens eine Marktneuheit angeboten. Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.

- **Innovatoren** sind Unternehmen, die innerhalb eines zurückliegenden Dreijahreszeitraums zumindest ein Innovationsprojekt erfolgreich abgeschlossen haben, d.h. zumindest eine Produkt- oder Prozessinnovation eingeführt haben. Es kommt nicht darauf an, ob ein anderes Unternehmen diese Innovation bereits eingeführt hat.
- **Unternehmen mit Marktneuheiten** haben im zurückliegenden Dreijahreszeitraum zumindest ein neues oder merklich verbessertes Produkt als erster Anbieter auf dem für das Unternehmen relevanten Markt eingeführt. Der Indikator misst den Anteil der Unternehmen, die das Angebot einer Branche an originär neuen Produkten erweitern.
- **Unternehmen mit kostensenkenden Prozessinnovationen** haben im zurückliegenden Dreijahreszeitraum zumindest einen neuen oder merklich verbesserten Prozess eingeführt, der zu einer Senkung der durchschnittlichen Kosten je Stück oder Vorgang geführt hat. Der Indikator misst somit den Anteil der Unternehmen, die mit Hilfe von Innovationen ihre preisliche Wettbewerbsfähigkeit verbessern.



Lesehilfe: Im Jahr 2010 entfielen von den insgesamt 1,96 Mrd. € Innovationsausgaben der Mediendienstleistungen 1,23 Mrd. € auf laufende und 0,73 Mrd. € auf investive Innovationsausgaben. Die Innovationsintensität betrug 2,3 %. Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.

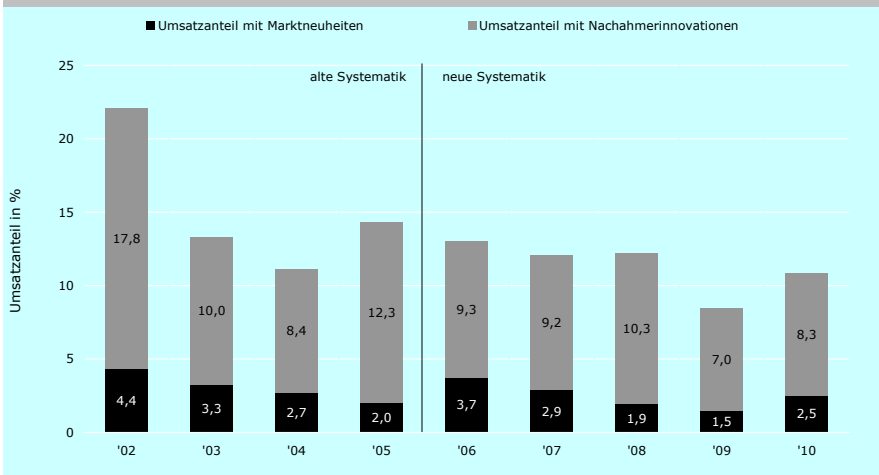
- **Innovationsausgaben** beziehen sich auf die Aufwendungen für laufende, abgeschlossene und abgebrochene Projekte, die die Entwicklung und Einführung von Produkt- oder Prozessinnovationen zum Ziel haben. Dazu zählen interne und externe FuE sowie innovationsbezogene Ausgaben für Sachanlagen und immaterielle Wirtschaftsgüter, Weiterbildung, Marketing, Konzeption, Konstruktion, Design sowie Produktions- und Vertriebsvorbereitung.
- **Laufende Innovationsausgaben** umfassen Personal- und Sachaufwendungen inkl. Dienstleistungsaufträge an Dritte, **investive Ausgaben für Innovationen** umfassen Investitionen in Maschinen, Fahrzeuge, Geräte, Gebäude, Software und gewerbliche Schutzrechte.
- Die **Innovationsintensität** misst die gesamten Innovationsausgaben der Unternehmen einer Branche in % des gesamten Branchenumsatzes (inkl. des Umsatzes nicht innovativ tätiger Unternehmen).
- **Planzahlen** für die Innovationsausgaben der Jahre 2011 und 2012 wurden im Frühjahr und Sommer 2011 erhoben.



Lesehilfe: Im Druckerei- und Verlagsgewerbe lag die Innovatorenquote 2010 bei 52 %, in der Film- und Rundfunkbranche bei 57 %. Die Innovationsintensität des Druckerei- und Verlagsgewerbes betrug 2010 1,9 %, in der Film- und Rundfunkbranche beliefen sich die Innovationsausgaben auf 3,0 % des Umsatzes. Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.

- **Druckereien und Verlage (WZ08 18+58)**: Drucken von Zeitungen, Zeitschriften, Büchern, Prospekten und sonstigen Druckerzeugnissen, Druck- und Medienstufen, Bindereien, Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern, Verlegen von Büchern, Zeitungen, Zeitschriften, Verzeichnissen, Software und sonstige Medien, Online-Veröffentlichungen.
- **Film und Rundfunk (WZ08 59-60)**: Herstellung von Filmen, Fernsehprogrammen und Hörfunkbeiträgen, Nachbearbeitung und sonstige Filmtechnik, Filmverleih und -vertrieb, Kinos, Tonstudios, Verlegen von Musikalien, Rundfunkveranstalter, Übertragung von Rundfunksendungen, Ausstrahlung von Internet-Filmbeiträgen.
- Neu zur Branche zählen Online-Veröffentlichungen, Softwareverlage, die Übertragung von Rundfunksendungen und die Ausstrahlung von Internet-Filmbeiträgen. Sie waren zuvor Teil der Branche EDV/Telekommunikation.
- Die **Zuordnung der Unternehmen** zu einer Branche erfolgt auf Basis der umsatzstärksten Produktgruppe.

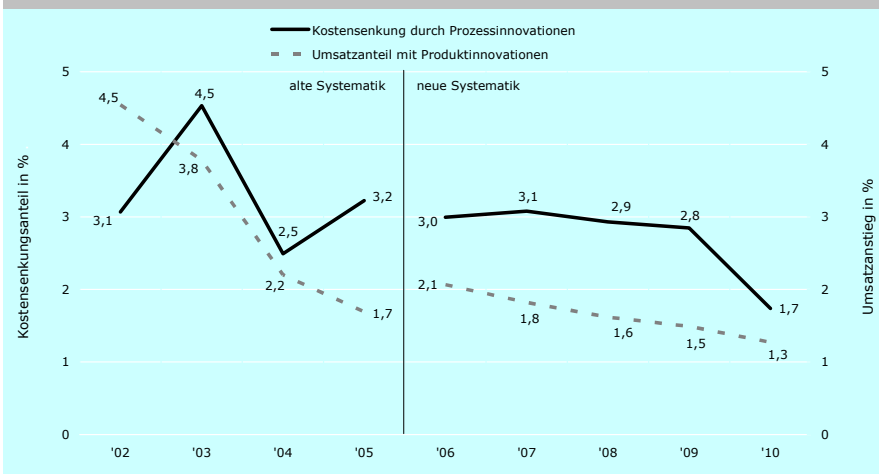
Umsatzanteil mit Produktneuheiten in den Mediendienstleistungen 2002 - 2010



Lesehilfe: Im Jahr 2010 lag der Umsatzanteil, den die Unternehmen der Mediendienstleistungen mit Marktneuheiten erwirtschafteten, bei 2,5 %. 8,3 % des Branchenumsatzes waren Nachahmerinnovationen. Produktneuheiten machten 2010 insgesamt 10,8 % des Branchenumsatzes aus. Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.

- Der **Umsatzanteil mit Marktneuheiten** bzw. mit **Nachahmerinnovationen** misst den Umsatz, der von den Unternehmen einer Branche mit den entsprechenden Innovationen erzielt wurde, in Prozent des gesamten Branchenumsatzes (inkl. des Umsatzes nicht innovativ tätiger Unternehmen).
- Marktneuheiten** sind neue Produkte, die ein Unternehmen als erster Anbieter auf dem für das Unternehmen relevanten Markt eingeführt hat.
- Nachahmerinnovationen** sind neue Produkte eines Unternehmens, die zum Einführungszeitpunkt schon von anderen Unternehmen in gleicher oder sehr ähnlicher Form angeboten wurden.
- Der Umsatz mit Marktneuheiten bzw. Nachahmerinnovationen bezieht sich auf entsprechende Innovationen, die im **zurückliegenden Dreijahreszeitraum** (für 2010: 2008-2010) eingeführt wurden.
- Die Umsatzanteile von Marktneuheiten und Nachahmerinnovationen ergeben zusammen den **Umsatzanteil mit Produktneuheiten**.

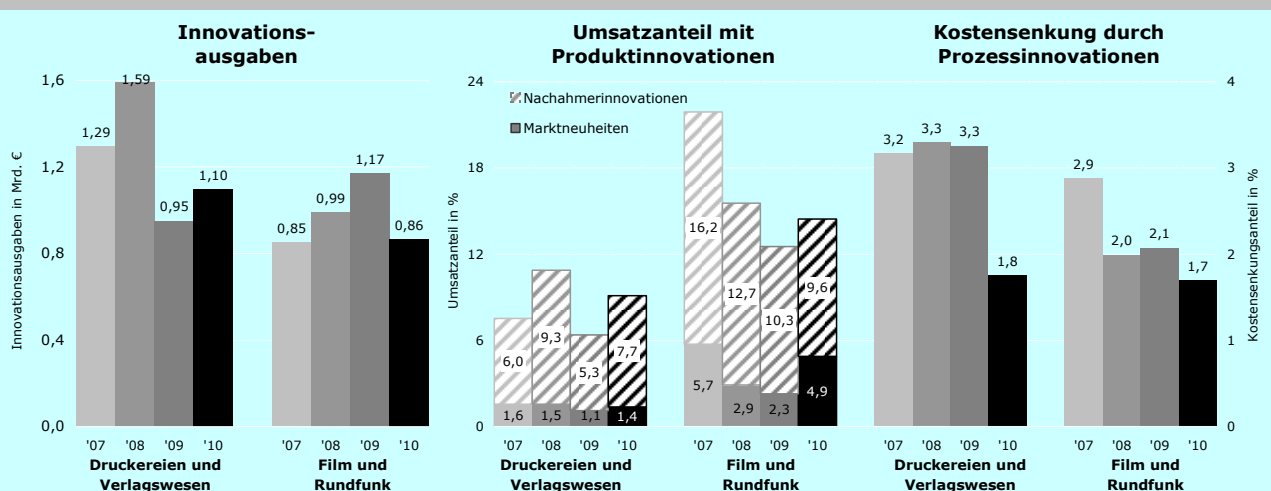
Erfolgsindikatoren von Prozessinnovationen in den Mediendienstleistungen 2002 - 2010



Lesehilfe: Durch Prozessinnovationen verringerten die Unternehmen in den Mediendienstleistungen ihre durchschnittlichen Stückkosten im Jahr 2010 um 1,7 %. Qualitätsverbesserungen führten 2010 zu einem Umsatzanstieg von 1,3 %. Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.

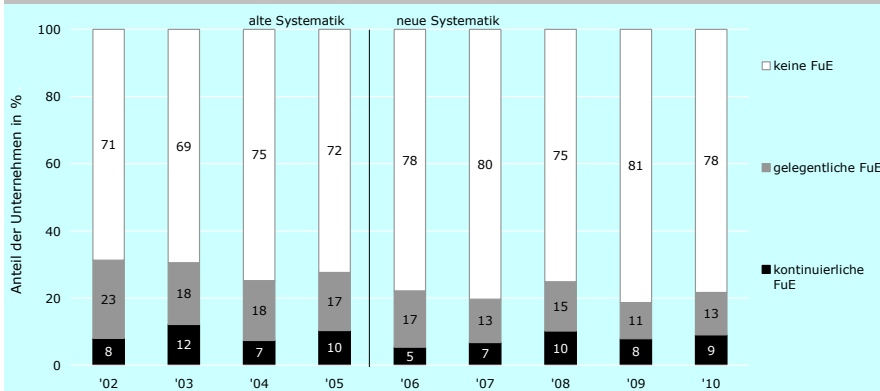
- Der **Kostensenkungsanteil durch Prozessinnovationen** bezieht sich auf die Kosten je Stück bzw. Vorgang des betreffenden Jahres, die durch Prozessinnovationen eingespart werden konnten, die im zurückliegenden Dreijahreszeitraum eingeführt worden waren. Der Indikator drückt den Umfang der innovationsbedingten Kostensenkungen in einer Branche an den Gesamtkosten aller Unternehmen der Branche aus.
- Der **Umsatzanstieg durch Qualitätsverbesserungen** misst die Umsatzausweitung im Vergleich zum Vorjahresumsatz, die auf Qualitätsverbesserungen zurückgeführt werden kann, die mit Hilfe von im zurückliegenden Dreijahreszeitraum eingeführten Prozessinnovationen erreicht wurden. Der durch Qualitätsverbesserungen erzielte zusätzliche Umsatz wird dabei in Bezug zum Gesamtumsatz aller Unternehmen der Branche gesetzt. Der Indikator gibt somit das nominelle Umsatzwachstum in einer Branche an, das auf Qualitätsverbesserungen zurückgeht. Der Indikator wird erst seit 2002 erhoben.

Innovationsausgaben und Innovationserfolg nach Teilbranchen der Mediendienstleistungen 2007 - 2010



Lesehilfe: Die Innovationsausgaben des Druckerei- und Verlagsgewerbes beliefen sich im Jahr 2010 auf 0,86 Mrd. € und in der Film- und Rundfunkbranche auf 1,10 Mrd. €. Im Druckerei- und Verlagsgewerbe lag der Umsatzanteil mit Marktneuheiten im Jahr 2010 bei 1,4 %, in der Film- und Rundfunkbranche bei 4,9 %. Der Kostensenkungsanteil durch Prozessinnovationen betrug 2010 im Druckerei- und Verlagsgewerbe 1,8 % und in der Film- und Rundfunkbranche 1,7 %. Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.

Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten in den Mediendiensteleistungen 2002 - 2010



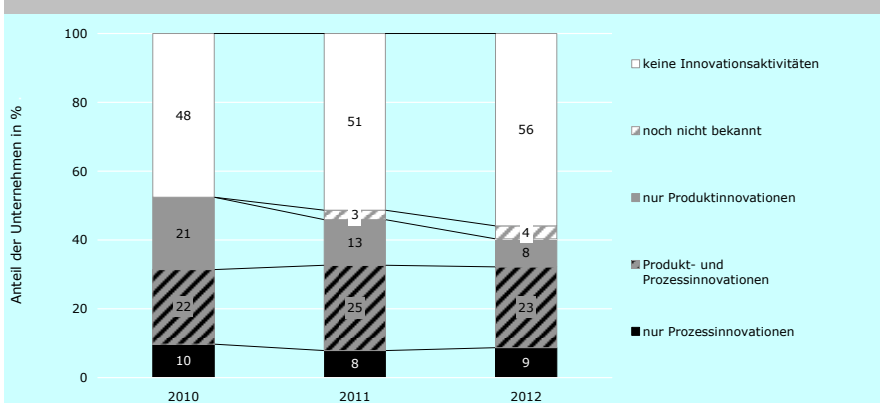
Lesehilfe: 78 % der Unternehmen in den Mediendiensteleistungen führten 2010 keine FuE-Aktivitäten durch, 9 % betrieben FuE auf kontinuierlicher Basis. Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.

■ **Forschung und experimentelle Entwicklung (FuE)** ist die systematische schöpferische Arbeit zur Erweiterung des vorhandenen Wissens und die Nutzung des so gewonnenen Wissens zur Entwicklung neuer Anwendungen wie z.B. neuer oder merklich verbesserter Produkte bzw. Dienstleistungen oder Prozesse bzw. Verfahren.

■ **Kontinuierliche FuE** bezeichnet FuE-Aktivitäten von Unternehmen, die dauerhaft durchgeführt werden. Typischerweise sind einzelne Mitarbeiter überwiegend oder ausschließlich mit FuE-Aktivitäten betraut, in vielen Unternehmen geht eine kontinuierliche FuE-Tätigkeit mit dem Vorhandensein einer eigenen FuE-Abteilung oder eigener FuE-Infrastruktur (Labors etc.) einher.

■ **Gelegentliche FuE** bezeichnet FuE-Aktivitäten von Unternehmen, die anlassbezogen aufgenommen werden, z.B. um ein bestimmtes technisches Problem im Rahmen eines Innovationsprojektes zu lösen.

Geplante Innovationsaktivitäten in den Mediendiensteleistungen 2011 und 2012



Lesehilfe: 48 % der Unternehmen in den Mediendiensteleistungen waren 2010 nicht innovativ tätig. Im Frühjahr/Sommer 2011 planten 51 % der Unternehmen, im Jahr 2011 keine Innovationsaktivitäten durchzuführen, 3 % waren noch unsicher. 13 % wollten ausschließlich Produktinnovationen, 8 % ausschließlich Prozessinnovationen und 25 % sowohl Produkt- als auch Prozessinnovationen vorantreiben. Quelle: ZEW/ISI (2012): Mannheimer Innovationspanel, Befragung 2011.

■ **Innovationsaktivitäten** stellen alle mit finanziellen Aufwendungen verbundenen Aktivitäten dar, die auf Produkt- oder Prozessinnovationen abzielen.

■ Die für 2011 und 2012 **geplanten Innovationsaktivitäten** werden getrennt nach den beiden Innovationstypen erfasst. Unternehmen, die zum Befragungszeitpunkt noch nicht angeben konnten, ob sie Innovationsaktivitäten in diesen Jahren durchführen werden bzw. ob diese auf Produkt- oder Prozessinnovationen abzielen, sind unter „noch nicht bekannt“ zusammengefasst.

■ Die Werte für 2011 und 2012 basieren auf **Planangaben und Erwartungen** der Unternehmen und sind stark von den im Befragungszeitraum - März bis August 2011 - verfügbaren Informationen über die die wahrscheinliche wirtschaftliche Entwicklung in der 2. Jahreshälfte 2011 und im Jahr 2012 beeinflusst. Im Frühjahrsgutachten 2011 gingen die Wirtschaftsforschungsinstitute von einem BIP-Anstieg von 1,5 % für 2011 und von 1,4 % für 2012 aus.

Datentabelle

	Innovatorenquote (in %)				Anteil Unternehmen mit Marktneuheiten (in %)				Anteil Unternehmen mit kostensenkenden Prozessinnovationen (in %)				Innovationsausgaben (in Mrd. €)				Innovationsintensität (in %)			
	'07	'08	'09	'10	'07	'08	'09	'10	'07	'08	'09	'10	'07	'08	'09	'10	'07	'08	'09	'10
Druckereien und Verlage (WZ08 18+58)	53	47	51	52	13	11	12	17	23	14	15	12	1,29	1,59	0,95	1,10	2,2	2,7	1,7	1,9
Film und Rundfunk (WZ08 59-60)	43	62	46	57	13	30	13	13	19	13	9	12	0,85	0,99	1,17	0,86	3,2	4,3	4,0	3,0
Mediendiensteleistungen (WZ08 18, 58-60)	52	50	50	53	13	15	12	16	22	14	14	12	2,15	2,58	2,13	1,96	2,5	3,1	2,5	2,3
	Umsatzanteil mit Marktneuheiten (in %)				Umsatzanteil mit Nachahmerinnovationen (in %)				Umsatzanteil mit Sortimentsneuheiten (in %)				Kostensenkungsanteil durch Prozessinnovationen (in %)				Umsatzanstieg durch Qualitätsverbesserungen (in %)			
Druckereien und Verlage (WZ08 18+58)	1,6	1,5	1,1	1,4	6,0	9,3	5,3	7,7	3,1	2,4	2,3	3,4	3,2	3,3	3,3	1,8	1,9	1,7	1,8	1,4
Film und Rundfunk (WZ08 59-60)	5,7	2,9	2,3	4,9	16,2	12,7	10,3	9,6	5,4	2,4	2,6	5,4	2,9	2,0	2,1	1,7	1,7	1,5	0,9	0,9
Mediendiensteleistungen (WZ08 18, 58-60)	2,9	1,9	1,5	2,5	9,2	10,3	7,0	8,3	3,8	2,4	2,4	4,0	3,1	2,9	2,8	1,7	1,8	1,6	1,5	1,3
	Anteil Unternehmen mit kontinuierlicher FuE (in %)				Anteil Unternehmen mit gelegentlicher FuE (in %)				Anteil Unternehmen mit fest geplanten Innovationsaktivitäten (in %)				Anteil Unternehmen mit noch unsicheren Innovationsaktivitäten (in %)				Geplante Innovationsausgaben (in Mrd. €)			
Druckereien und Verlage (WZ08 18+58)	6	10	8	9	14	15	13	12	51	51	43	39	0	0	3	4	0,95	1,10	1,14	1,04
Film und Rundfunk (WZ08 59-60)	12	13	6	10	9	14	3	16	46	59	57	45	0	0	1	3	1,17	0,86	0,89	0,83
Mediendiensteleistungen (WZ08 18, 58-60)	7	10	8	9	13	15	11	13	50	52	46	40	0	0	3	4	2,13	1,96	2,02	1,87

* Planzahlen vom Frühjahr/Sommer 2011. Werte für 2010 sind vorläufig.

Deutsche Innovationserhebung

Die deutsche Innovationserhebung wird im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) vom Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW, Mannheim) seit 1993 in Zusammenarbeit mit infas (Institut für angewandte Sozialwissenschaft) sowie dem Fraunhofer-Institut für System- und Innovationsforschung (ISI) durchgeführt. Die Erhebung zielt auf alle Unternehmen in Deutschland mit mindestens 5 Beschäftigten und einem wirtschaftlichen Schwerpunkt in einer der auf S. 1 angeführten Branchengruppen ab. Die Definitionen und Messkonzepte entsprechen den internationalen Standards von OECD und Eurostat. Die Innovationserhebung ist alle zwei Jahre Teil der von Eurostat koordinierten Europäischen Innovationserhebung (Community Innovation Survey - CIS). Alle Werte sind hochgerechnet auf die Grundgesamtheit der Unternehmen ab 5 Beschäftigte in Deutschland. An der Innovationserhebung 2011 haben sich rund 15.800 Unternehmen beteiligt (= 59 % des Stichprobenumfangs).



IMPRESSUM

ZEW Branchenreport Innovationen, erscheint jährlich.

Herausgeber: Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW) Mannheim · L 7, 1 · 68161 Mannheim
Postanschrift: Postfach 10 34 43 · 68034 Mannheim · Internet: www.zew.de, www.zew.eu

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Wolfgang Franz (Präsident) · Thomas Kohl (Kaufmännischer Direktor)

Redaktion: Dr. Torben Schubert, Telefon 0721 6809 357, Telefax 0721 6809 260, E-Mail: t.schubert@isi.fraunhofer.de
Dr. Christian Rammer, Telefon 0621/1235-184, Telefax 0621/1235-170, E-Mail: rammer@zew.de

Nachdruck und sonstige Verbreitung (auch auszugsweise): mit Quellenangabe und Zusendung eines Belegexemplars

© Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung GmbH (ZEW), Mannheim, 2012

Weitere Informationen: www.zew.de/innovation